Nicht mehr Jakob wird man dich nennen,
sondern Israel (Gottesstreiter),
denn mit Gott und Menschen
hast du gestritten und gewonnen.

Genesis 32,29

„Gottesstreiter“ – ein Name wie aus einem Fantasyroman! Doch keineswegs geht es in der entsprechenden biblischen Geschichte etwa um einen Helden, der Gott herausfordert. Dieser Satz wird vielmehr gesprochen als ein Segen, als eine Art Glückswunsch für die Zukunft. Und das, nachdem Jakob, einer der Urväter Israels, an einer Flussfurt mit einem Mann gerungen hat – in Wirklichkeit, im Traum? –, der nach der Logik der Geschichte eigentlich nur Gott selbst sein kann. Jakob ringt mit Gott, genau wie es später das Volk Israel immer wieder tut. Denn leicht macht es einem dieser Gott mit seinen Forderungen nach Gerechtigkeit und Freiheit nicht. Und doch erscheint am Ende das Ringen mit Gott als etwas Positives und als etwas langfristig Prägendes: Jakobs Kampf mit Gott wird zum Namen für das Volk, das aus seinen Nachfahren entsteht. Der Schlag, den Gott ihm während des Kampfes an der Hüfte versetzt, schmerzt Jakob ein Leben lang. Dieser Gott Jakobs will nicht, dass man ihm blind gehorcht. Er will, dass man mit ihm ringt und sich von ihm herausgefordert fühlt. Er will, dass man sich zu einem immer tieferen Verständnis seiner Botschaft „durchringt“, damit sie Spuren hinterlässt und irgendwann in Freiheit angenommen werden kann.

Mit der Mail-Aktion „Die Schatzkammer der Bibel“ bietet der Arbeitskreis Glaube und Leben der Katholischen Landjugendbewegung Bayern von Ostern 2014 bis Ostern 2015 Impulse zu eher unbekannten Versen aus der Bibel. An- oder Abmeldung: spiri-mail@kljb-bayern.de; Infos und Download: www.kljb-bayern.de/inhalte/glaube-und-kirche/bibel-mail-aktion-2014